

Newsletter Herbst 2025



Liebe Freunde,

zurzeit stecken wir in den Vorbereitungen der nächsten – und für 2025 letzten – Spendenübergaben, denn Anfang Oktober werden wir die seit Mai angesammelten Spenden an all unsere Mitarbeiter vor Ort in Nepal und Indien überweisen. Nur an unsere Partner-Schule in Syabrubesi werden wir wie immer auch im Dezember nochmals Spenden überweisen, da die Schule die Schulgebühren ja dreimal im Jahr benötigt, doch für alle anderen sind es die letzten Gelder, die sie vor Jahresende erhalten.

Gut zwei Wochen haben wir also noch zum Spendensammeln Zeit um Lücken in den Bedarfen für dieses Jahr aufzufüllen und vielleicht möchte auch der eine oder andere von euch noch ein kleines Extra zu Weihnachten oder für Losar, das tibetische Neujahr, das am 18. Februar stattfindet, mitschicken.

Da wir also gerade alle Hände voll zu tun haben, ist es in letzter Zeit etwas ruhiger in unserer Berichterstattung geworden, doch es liegt auch an den im Himalaya-Raum schwierigen Sommermonaten, die vom Monsun bestimmt werden. Der ist dieses Jahr leider sehr heftig ausgefallen und hat zahlreiche Opfer und Zerstörung mit sich gebracht hat.

So konnten unsere Mitarbeiter kaum die Paten“kinder“ besuchen, aber sie halten immer irgendwie den Kontakt und haben einen Überblick über die Situation der Betreuten. Mit den Berichten zu den Spendenübergaben nächsten Monat werdet ihr dann wieder mehr Informationen und Fotos eurer Lieben in Nepal und Indien bekommen.

Besonders interessiert euch alle sicher, wie die Lage in Nepal nach den schlimmen Unruhen der letzten Tage aussieht. Dazu findet ihr Informationen in den „Neuigkeiten aus Nepal“ hier im Anschluss.

NEUIGKEITEN AUS INDIEN

Renovierungsaktion in Dharamsala

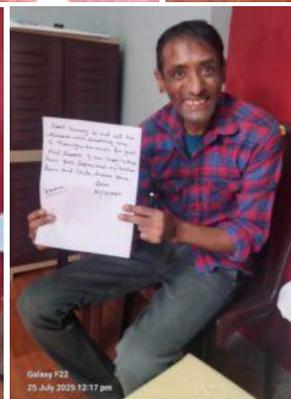
Im Juni hatten wir eine Hilfsaktion für den kranken Akshay Sharma in Dharamsala gestartet. Ihr kennt seine Geschichte aus dem letzten Newsletter. Akshays einfache Unterkunft, die in miserablen Zustand war, sollte renoviert und besser ausgestattet werden. Am 4. Juli begannen die Arbeiten und drei Wochen später war alles fertig. In dieser Zeit hatten wir fleißig Spenden gesammelt. Das Kloster Tse Chokling hatte uns 800 Euro – den gesamten notwendigen Betrag – geliehen. Mit der nächsten Überweisung im Oktober zahlen wir das Geld zurück. Immer wenn in Dharamsala dringend Hilfe benötigt wird, hilft uns das Kloster aus, was es uns ermöglicht zeitnah zu reagieren.

Akshays Wohnsituation hat sich enorm verbessert, die Räume sind sauber, mit dem Wichtigsten praktisch eingerichtet und es ist ein wohnliches, behagliches Zuhause entstanden, in dem sich Akshay richtig wohlfühlt. In der Küche wurde die Arbeitsfläche umgestaltet, die Spüle erneuert und Unterschrank-Gardinen angebracht. Es gibt endlich einen kleinen Kühlschrank, Rollwagen für Lebensmittel, eine neue Elektroplatte zum Kochen und praktische Kochutensilien. In Küche und Wohnraum wurde die Elektrik erneuert, ein PVC-Bodenbelag verlegt, die Wände gestrichen und Fenstergardinen angebracht. Es gibt neue Bettwäsche, einen Wäschekorb und Wäscheständer, einen kleinen Schrank, Tisch und Stühle und sogar einen Fernseher. In der Außentoilette wurde der Boden gefliest und außen ein kleines Waschbecken installiert. Zum Duschen innerhalb des Toilettenraums benutzt Akshay einen Eimer.

Akshay ist dankbar für die große Hilfe und auch wir danken allen Unterstützern von Herzen für die vielen Spenden, die so zahlreich geflossen sind. Sein mentaler Zustand scheint sich bereits zu verbessern. Das war ein weiterer Grund für diese Hilfsaktion. Akshay lächelt häufiger, ist entspannter und hat nun einen gepflegten Bereich, in den er sich zurückziehen kann, wenn die Außenreize zu stressig werden.

Zusätzlich zu dem Betrag für die Renovierung hatten wir weitere 400 Euro gesammelt, die für Miete und Lebensmittel in den nächsten Monaten benötigt werden, da Akshay bisher nur eine Teil-Patenschaft hat. Auch dieser Betrag wurde vollständig gespendet und so müssen wir uns in der nächsten Zeit keine Gedanken um Akshays Grundversorgung machen.

Wir hoffen aber, dass wir noch bis Ende des Jahres einen weiteren Paten für ihn finden, denn wir müssen ja nun beginnen den Betrag für kommendes Frühjahr anzusammeln. Es fehlen 60 Euro monatlich, aber wie immer sind auch Teil-Patenschaften möglich. Wem häufige Updates, Fotos und Videos seines Paten“kindes“ wichtig sind, hätte Freude an einer Patenschaft für Akshay, denn Thupten la, sein Betreuer, versorgt uns regelmäßig mit diesen Infos.



Zahlreiche Erdbeben in Dharamsala

Dieses Jahr hat der sommerliche Monsun im ganzen Himalayaraum enorm starke Schäden angerichtet. Auch den Distrikt Rasuwa in Nepal, wo wir unsere Projekte haben, und auch Dharamsala und die Umgebung hat es schlimm getroffen. Viele Menschen starben bei Erdbeben und einstürzenden Häusern. Letzten Monat wurde die Jogiwara Road, eine der Straßen, die auf der östlichen Seite von Lower Dharamsala nach Mcleod Ganj hinaufführt, unterspült und weggerissen. Schon zuvor schoben sich täglich so viele Fahrzeuge den Berg hinauf. Nun ist nur noch von Westen her die Zufahrt möglich.

Auch am Hang oberhalb von Tse Chokling gab es ein Erdbeben und die Schlammmassen kamen wieder bis zum Eingang des Klosters. Wir haben bisher nur ein paar wenige Fotos erhalten und warten noch auf genaue Informationen. Eventuell werden wir eine Spendenaktion starten, um das Kloster zu unterstützen.



Jogiwara Road, Mcleod Ganj

Quelle: The Tribune India online 21.08.2025



Tse Chokling Monastery

NEUIGKEITEN AUS NEPAL

Land im Aufruhr

Ihr habt alle von den schrecklichen Ereignissen der letzten Tage in Nepal gehört. Es kursieren sehr viele fake news und es ist schwer fundierte, echte Informationen zu erhalten. Die Infos, die wir hier teilen erhielten wir vom Auswärtigen Amt und unseren Mitarbeitern – die diese nicht aus Facebook und Co., sondern von Augenzeugen erhielten bzw. es selbst miterlebt haben.

Anfang September hatten uns unsere Mitarbeiter in Nepal darüber informiert, dass die nepalesische Regierung plant zahlreiche Online-Netzwerke zu blockieren und dass wir wohl in Kürze keinen Kontakt mehr über die sozialen Medien zu ihnen haben werden. Sowohl in Indien wie auch in Nepal nutzen wir diese um schnell und kostenlos Informationen und Aufnahmen hin- und her zu senden.

Dies war nicht das erste Mal, dass solche Dienste gesperrt wurden und vor einer Woche hätte sich niemand vorstellen können, dass die Lage so schnell eskalieren und Nepal wenige Tage später ohne Regierung sein würde.

Als am 8. September 26 Online-Dienste von der nepalesischen Regierung blockiert wurden, gingen tausende, hauptsächlich junge Nepalesen auf die Straße um dagegen, aber auch gegen Korruption und soziale Ungerechtigkeit zu demonstrieren. Zuerst eskalierte die Situation im Bereich der Regierungsgebäude, als einige Demonstranten die Polizei angriffen und diese mit brutaler Gewalt reagierte. 19 Menschen wurden getötet, darunter viele Jugendliche.

Daraufhin wurde die Blockade der sozialen Medien wieder aufgehoben, doch die Situation geriet immer weiter außer Kontrolle. Mit von der Polizei entwendeten Waffen wurden Regierungssitze, Wohnungen und Büros von Ministern und anderen Regierungsvertretern gestürmt, verwüstet und in Brand gesteckt. In Videos sieht man wie Minister entkleidet durch die Straßen gejagt und mit Steinen beworfen und verprügelt, ihre Kinder aus den brennenden Häusern geholt werden. Auch Polizeidienststellen, Geschäfte und Shopping Malls wurden zerstört oder geplündert. Die Häuser der größten Supermarkt-Kette in Nepal, Bhatbhateni Supermarket, wurden in so gut wie allen Städten in Nepal ausgebrannt und geplündert. Das Hilton Hotel in Kathmandu ist ausgebrannt, indische Touristen wurden angegriffen.

Auch in Chitwan - zumindest in den Dörfern, wo wir aktiv sind - wurden sämtliche Regierungsbüros, Einrichtungen der Dorf- und Bezirksverwaltungen verwüstet und zerstört. Im Distrikt Rasuwa (Bridhim) gab es ebenfalls aggressive Demonstrationen vor den Büros der örtlichen Regierungseinrichtungen, doch zum Glück wurde dort niemand angegriffen oder Gebäude zerstört.

So gut wie alle Einrichtungen der nepalesischen Zentralbank Nepal Rastra Bank sollen zerstört sein. Zahlreiche andere Banken wurden ebenfalls angegriffen, in Brand gesetzt und Geldautomaten zerstört. Zahlreiche Botschaften haben ihre Mitarbeiter ins Ausland evakuiert. Insgesamt wurden bisher mehr als 50 Menschen getötet und über 1.300 verletzt. Über 13.500 Gefängnisinsassen sind geflüchtet.

Aus Solidarität mit den Opfern unter den Jugendlichen und mit ihren Familien, wie auch aus Sorge um die Sicherheit der Kinder blieben die meisten Schulen in Nepal am ersten Tag der Unruhen geschlossen. Danach wurde in ganz Nepal eine Ausgangssperre verhängt, die von der nepalesischen Armee weiterhin durchgesetzt wird. Dadurch hat sich die Lage entspannt und es scheint ruhig zu bleiben. Seit gestern gibt es kleine Lockerungen in der Ausgangssperre und für einige Stunden dürfen die Menschen nach draußen um sich zu versorgen. Allerdings sind erste Engpässe entstanden. Hunderte Lkws mit wichtigen Waren hängen an der indisch-nepalesischen Grenze fest. Die Lebensmittelpreise sind in den wenigen Tagen enorm gestiegen. Auch wirtschaftlich steht das Land nun vor einer großen Herausforderung.

Heute wurde die Juristin und Antikorruptions-Kämpferin Sushila Karki zur Interimsregierungschefin ernannt. Nepals Präsident hat das Parlament aufgelöst und für den kommenden März Neuwahlen angesetzt.

Karki war früher Oberste Richterin des Obersten Gerichtshofs, der Einrichtung also, die vergangenen Monat gefordert hatte die Sozialen Medien in Nepal unter staatliche Aufsicht zu stellen, um die Nutzung gefälschter Identitäten, Hassreden und Betrug zu bekämpfen, was die sog. Generation Z, die nun dagegen demonstrierte als Angriff auf ihre Redefreiheit ansah. Die Vernetzung über soziale

Medien und das Internet definiert die „Gen Z“. Auch das Gebäude des Gerichtshofs wurde niedergebrannt.

Nach einem 10-jährigen Bürgerkrieg wurde 2008 die jahrhundertealte Monarchie abgeschafft. Nepal war erst eine junge Demokratie. Seitdem war die Lage politisch und wirtschaftlich instabil und die Bevölkerung hofft nun mit einer neuen Regierung auf eine echte Veränderung.

Wie schnell sich die Situation normalisieren wird, ist schwer zu sagen und wir hoffen, dass unsere Arbeit und die unserer Teams vor Ort in Nepal bald ungehindert weitergehen kann.

In den Mitteilungen der von den Angriffen betroffenen Banken wird berichtet, dass die Gelder sicher sind und unsere Mitarbeiter haben uns mitgeteilt, dass die Banken ihrer NGOs ebenfalls weiterarbeiten können.

An unserer Arbeit in Nepal ändert sich nichts. Nicht-Regierungsinstitutionen sind nicht direkt betroffen. Trotzdem könnte es zu Verzögerungen bei den Geldtransfers oder der Bearbeitung neuer Anträge zum Erhalt der Spenden kommen. Wir hoffen aber, dass unsere Spenden, die Anfang Oktober auf den Weg gehen sollten, ungehindert und schnell ankommen werden, wo sie gebraucht werden.

BRIDDHIM

Viele neue Patenschaften

In den letzten Monaten sind viele neue Patenschaften für Bedürftige in Briddhim entstanden, darunter eine für ein älteres Paar, den 74-jährigen Gompo und seine 56-jährige Frau Phurbo Pema. Dies ist die zweite Teil-Patenschaft des Paares, die erste konnten wir schon im Juni vermitteln. Nun haben sie eine volle Patenschaft, was den beiden sehr hilft.

Gompo und Phurbo Pema sind immer arm gewesen, zumal beide seit ihrer Kindheit schwerhörig sind und entsprechend nur eingeschränkt kommunizieren können. Eine Schulbildung hat keiner der beiden. Sie leben in einer kleinen Hütte und versuchen sich als Tagelöhner mit Feldarbeit im Dorf zu versorgen. Das kleine Einkommen ist unregelmäßig und keine ausreichende Grundlage, um ihre Existenz zu sichern.

Eine der Töchter hat mit Unterstützung einer anderen NGO eine Schulbildung erhalten, die andere lebte früher als Nonne. Beide haben Arbeit als Verkäuferinnen auf der anderen Seite der tibetischen Grenze gefunden, aber sie verdienen damit gerade genug, um sich selbst zu ernähren und können deshalb nicht bei ihren Eltern leben, um diese im Alter zu entlasten. Gompo erhält eine staatliche Rente von ca. 28 Euro monatlich, Phurpo erhält nichts. Die Patenschaft sichert ihre Versorgung nun ab.

Zurzeit betreuen wir 34 Patenschaften für ältere Menschen bzw. bedürftige Familien im Raum Briddhim. Es gibt aber weitere Ältere, die noch auf Unterstützung warten.



Gompo und Phurbo Pema

Bei den weiteren, neuen Patenschaften handelt es sich hauptsächlich um Schul-Patenschaften. Die 5-jährige Tenzin Dolkar aus Pelko, für deren Vater Phur Pasang wir wegen seines Schlaganfalls vor kurzem eine Sonderhilfsaktion gestartet haben, und die beiden Brüder Tenzin Hishi und Pasang Dhindup aus Thuman können dank dieser Unterstützung bereits im Dezember in der Gosainkunda English Boarding School eingeschult werden und ab dann dort im Hostel leben.



Tenzin Dolkar

Tenzin Hishi + Pasang Dhindup

Die 10-jährige Akreti, die 9-jährige Salina und der schon 14-jährige Pempa gehen bereits seit Jahren auf die Boarding School, hatten aber einen Teil bzw. ihre gesamten Patenschaften verloren. Sie sind nun auch wieder vollständig versorgt und die anderen Kinder - Jyoti (8), Alisha (7), Sonam Sangpo (6), Ashmita (7), Suman (8) und Subash (6) - werden im kommenden April eingeschult.



Akreti

Salina

Pempa

Jyoti

Alisha



Sonam Sangpo

Ashmita

Suman

Subash

Endlich konnten wir auch eine weitere Patenschaft für die beiden Frauen Manmaya und Samita vermitteln, die mit ihren Kindern in Syabrubesi leben. Sie gehören der Kaste der Kami an, was enorme Schwierigkeiten mit sich bringt. Für die Mütter ist es fast unmöglich Arbeit zu finden und so lebten sie lange in extremer Armut. Dank mehrerer Patenschaften können die vier Kinder Romi (15), Jessica (6), Bishal (12 und Vibek (6) seit einigen Jahren schon auf die Day School der Gosainkunda English Boarding School gehen und mit viel Überzeugungskraft konnte unser Team vor Ort auch eine Unterkunft für die beiden Familien anmieten. Da die Arbeit der beiden Frauen als Tagelöhner nur wenig Geld einbringt, benötigen sie unsere Unterstützung und wir sind froh über die neue Patenschaft. Für die Grundversorgung der Familie (offener Bedarf für Miete, Lebensmittel und Schulgebühren) werden nun trotzdem noch 50 Euro im Monat benötigt.



Neue Kinder im Projekt „Schul-Patenschaften“

Da fast alle der „alten“ Kinder, die lange auf Patenschaften gewartet hatten, nun endlich versorgt sind, konnten wir auch wieder neue Kinder aus dem Raum Briddhim in unser Patenschafts-Programm aufnehmen, für die wir jetzt Schul-Paten suchen. Die Daten der ersten vier Neuen findet ihr hier auf unserer Webseite: <https://www.tibet-tshoesem.de/patenschaften-in-briddhim/>

Es sind die 6-Jährigen Indu, Sabin und Jeevan, sowie der 5-jährige Tenzin. Auch sie alle würden gerne zur Schule gehen, doch ihre Eltern sind zu arm, um sich die hohen Schulgebühren leisten zu können. Die nächste Einschulung in unserer Partner-Schule *Gosainkunda English Boarding School* in Syabrubesi

findet im kommenden April statt. Da wir die monatlichen Gebühren jeweils im voraus überweisen müssen, wäre es von Vorteil, wenn die Patenschaften bereits in der nächsten Zeit entständen.



Indu



Sabin



Jeevan



Tenzin

Aktionen der Gosainkunda English Boarding School

Seit Beginn des neuen Schuljahrs im letzten April hat sich die Leitung der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi, auf die nun schon knapp 100 unserer Patenkinder aus dem Raum Briddhim gehen, wieder einiges einfallen lassen, um den Schülern auch in ihrer Freizeit Wissen zu vermitteln und ihnen Abwechslung zu bieten. So gab es Sportveranstaltungen, lustige Turniere wie Sackhüpfen, Wissens-Turniere, aber auch einen Besuch in einem Wasserkraftwerk, sowie eine Aktion, bei der alle zusammen Müll eingesammelt haben und bei der die Kinder viel über Umweltschutz lernen konnten. Gerade für die Kinder, die aus sehr armen Familien kommen, deren Eltern nie eine Schulausbildung hatten und denen es selbst nicht möglich ist, ihren Kindern Schulwissen zu vermitteln, bedeutet das Leben und Lernen in der Boarding School wirklich eine Erweiterung des Horizonts.



Zahlung der nächsten Schulgebühren in Syabrubesi

Anfang August konnten wir die Schulgebühren der nächsten vier Monate an unsere Partner-Schule, die Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi, überweisen. Der Gesamtbetrag für 94 Boarding School – Schüler und 4 Day School – Schüler, einschließlich der Kosten für den Schulbus der Tagesschüler beträgt 3.205.400 NPR, ca. 21.100 Euro. Aufgrund der Währungsschwankungen können wir immer nur einen ungefähren Euro-Betrag berechnen und wegen eines sehr guten Wechselkurses bei den letzten Überweisungen war in der Schule ein Überschuss entstanden. Daher brauchten wir dieses Mal nur 18.580 Euro überweisen. Bis auf ein paar leichte Erkrankungen geht es allen Patenkindern gut und Raju Lama, der Schuldirektor, ist begeistert von den Fortschritten, die die Kinder machen.



Die Tibet Tshoesem – Patenkinder in der Gosainkunda English Boarding School

Abschluss unserer Hilfsaktion für Yangzom aus Surka

Vor einem Jahr hatten wir eine Hilfsaktion für die 72-jährige Yangzom Tamang aus Surka bei Briddhim gestartet. Ihre mittellose Familie brachte Yangzom in ein Krankenhaus in Kathmandu, doch sie konnte die hohen Rechnungen nicht bezahlen. Yangzom litt unter Nierensteinen, einer Leberentzündung, hatte Wasser in der Lunge und extrem niedrigen Blutdruck. In den ersten Tagen war ihr Zustand kritisch, doch die Behandlung war erfolgreich. Im Februar fand eine zweite OP statt, bei der die Nierensteine entfernt wurden. Für knapp die Hälfte der Behandlungskosten konnten wir 1.025 Euro Spenden an die Familie schicken. Vor Kurzem ist einer der Söhne der Familie ins Ausland gezogen, um dort Geld zu verdienen. Er wird den restlichen geliehenen Betrag später zurückzahlen und so können wir die Hilfsaktion nun beenden. Yangzom geht es wieder gut, sie hat sich vollständig erholt und ist dankbar für die Unterstützung.



Medizinische Hilfsaktion für Kaisang Ghale aus Khangjim

Während wir einige Sonderhilfsaktionen für medizinische Zwecke abschließen konnten, sind neue hinzugekommen. So hatten wir im Juli eine Aktion für den 76-jährigen Kaisang Ghale gestartet, der mit seiner Frau Jyomo (61) und drei ihrer vier Kinder in Khangjim, Raum Briddhim, lebt. Die Familie ist sehr arm, die erwachsenen Kinder können ihre Eltern nicht unterstützen. Bei einer Untersuchung im April wurde bei Kaisang ein sog. Non-Hodgkin-Lymphon festgestellt, ein Tumor mit Befall des Hodens, der entfernt wurde. Die Operation fand am 5. Mai statt, am 11. Mai wurde Kaisang bereits entlassen. Leider hatten wir erst danach von der schwierigen Situation der Familie erfahren.

Eigentlich wäre nun eine Chemotherapie notwendig, um zu verhindern dass weitere Lymphknoten befallen werden. Solche Tumore sind gut behandelbar, doch die Therapie ist zu teuer. Die Kosten für den ersten Krankenhausaufenthalt und die OP beliefen sich auf insgesamt 640 Euro. Mehr als 150 Euro aber konnte die Familie nicht aufbringen und hatte uns gebeten, für den restlichen Betrag von 490 Euro Spenden zu sammeln.

Wie gut Kaisangs Überlebenschancen mit dieser einzigen OP sind, ist nicht vorhersehbar. Es wurde auch keine große Diagnostik gemacht. Nach ersten Aussagen der Ärzte würde eine Chemotherapie fast 7.000 Euro kosten. Auch wir sind leider nicht in der Lage einen solch hohen Betrag an Spenden zusammenzubekommen und die Familie wäre bereits dankbar, wenn wir ihnen bei der Bezahlung der ersten Behandlungskosten helfen könnten.

Kaisang geht es nun etwas besser. Er kann schon aufstehen und sich langsam bewegen, doch besonders das Gehen und Sitzen schmerzt noch sehr. Wir würden uns sehr über weitere Spenden freuen, um Kaisang und seinen Angehörigen zumindest die finanziellen Sorgen zu nehmen. 100 Euro von den notwendigen 490 Euro haben wir bisher erhalten.





Medizinische Hilfsaktion für Phur Pasang Tamang Lama

Einen weiteren Hilferuf hatten wir von der Familie des erst 40-jährigen Phur Pasang aus Pelko erhalten. Anfang Juli erlitt er einen leichten Schlaganfall und jemand fand ihn fast ohne Bewusstsein am Wegrand sitzen. Im Krankenhaus in Dhunche konnte man Phur Pasang nicht behandeln und so brachten ihn Verwandte am 1. Juli in eine Klinik in Kathmandu. Dort rieten die Ärzte zu einer stationären Behandlung, doch die Familie hatte keine Ersparnisse mehr, weshalb er neben Medikamenten nur eine Physiotherapie erhielt. Ende Juli ist er ins Dorf zurückgekehrt.

Zwar war die Therapie erfolgreich und Phur Pasang fühlt sich besser, doch er leidet noch immer unter Schwindel und Schmerzen in den Beinen. Die Ärzte sind optimistisch, dass er irgendwann wieder alleine laufen können wird, doch es braucht viel Geduld. Die Gesamtkosten sind in der Zwischenzeit aufgrund weiterer Untersuchungen und Behandlungen auf 560 Euro gestiegen. Hinzu kommt ein weiterer Betrag von monatlich ca. 45 Euro für die Medikamente, die Phur Pasang nun regelmäßig nehmen muss. Um auch dabei zu helfen, möchten wir eine Patenschaft für Phur Pasang einrichten, denn diesen hohen Betrag kann die Familie alleine nicht aufbringen und die Medikamente sind lebensnotwendig. Auch für die Finanzierung der Behandlungskosten fehlen uns noch gut 450 Euro.





Weitere Spenden für unsere kleine Aktion in Pelko benötigt

Seit Anfang des Jahres sammeln wir Spenden für eine kleine Aktion, die wir für Nyima Bhuti und ihren Mann Yugyal in Pelko bei Briddhim gestartet hatten. Für das Gemüsefeld hinter ihrem Haus in Pelko wird ein Zaun benötigt, um das Gelände vor Wildtieren zu schützen. Das Paar hat so gut wie kein Einkommen und das Gemüse dient ihnen zur Eigenversorgung. Das Material kostete insgesamt 660 Euro, die sich das Paar teils geliehen hat, denn mit dem ersten Spendenbetrag für 2025, den wir im April nach Nepal überwiesen hatten, konnten wir erst 350 Euro für den Zaunbau mitschicken.

Vor einiger Zeit schon konnte Yugyal die Gelegenheit nutzen mit einem anderen Dorfbewohner, der ebenfalls in Kathmandu Zaunmaterial für sein Grundstück besorgen wollte, mitzufahren und seinen eigenen Zaun auch zu transportieren. Da nur wenige im Dorf über Fahrzeuge oder Führerscheine verfügen, helfen sich die Bewohner untereinander. Leider war die Rückfahrt allerdings schon auf halber Strecke, in Syabrubesi, zu Ende. Durch den starken Monsun ist es auch dieses Jahr wieder zu zahlreichen Überschwemmungen und Erdbeben gekommen und so wurde wieder ein Teil des Weges, der von Syabrubesi in die weiter oben gelegenen Dörfer führt, von einer Schlamm- und Gerölllawine weggerissen. So hängt der Zaun in Syabrubesi fest. Erst wenn der Laster den Weg wieder passieren kann, wird das Material ins Dorf gebracht und die Arbeiten können dann endlich beginnen. In der Zwischenzeit hatten wir noch ein paar weitere Spenden erhalten, doch 285 Euro fehlen uns noch und wir hoffen, dass der Betrag bis zur nächsten Spendenüberweisung im Oktober zusammenkommt.



KATHMANDU

Neue Patenschaft für Khartok und Kareena

Die meisten von euch kennen die gehbehinderte Khartok und ihre heute schon 14-jährige Tochter Kareena in Kathmandu. Khartok ist Nyimas Schwester und sie und Kareena sind seit Beginn unserer Hilfsprojekte, also 2016, in unserem Patenschafts-Programm.

Khartok wurde wie Nyima in Briddhim geboren, lebt aber seit ihrer ersten Heirat in Kathmandu. Nyima war im Alter von erst 8 Jahren zu ihr gezogen, um sich um seine Schwester zu kümmern, die schwer alleine zurecht kam. Sie lebten unter sehr harten Bedingungen. Nyima schlief unter einer Zeltplane auf dem Dach des Hauses und versuchte als kleiner Junge mit Arbeit in einem Restaurant Geld für sich und seine Schwester zu verdienen. Später heiratete Khartok ein zweites Mal. Mit ihrem Mann und der kleinen Kareena lebte sie dann in einem ehemaligen Hühnerstall. Da ihr jetziger Mann sich kaum um seine Familie kümmerte und irgendwann nicht einmal mehr die Miete für diese ziemlich schäbige Unterkunft bezahlte, drohte der Vermieter Khartok und Kareena auf die Straße zu setzen. Ihr Mann war sowieso kaum zuhause. Damals entstand mein Kontakt zu Nyima, der zu der Zeit als Mönch in Dharamsala lebte und mit unserer Vereinsgründung richteten wir erste Patenschaften für die beiden ein. Später konnten sie sogar in eine bessere Unterkunft umziehen, Kareena konnte eingeschult werden. Dank der Unterstützung ihrer Paten geht sie heute schon in die 9. Klasse, kann Sportkurse belegen und Gitarre spielen lernen und der kleinen Familie geht es gut.

Im letzten Jahr hatte aufgrund der rasant gestiegenen Preise und der Erhöhung der Schulgebühren allerdings wieder ein gewisser Betrag für die Finanzierung der Miete, Lebensmittel und Schulgebühren gefehlt. Seit Juli aber haben die beiden eine weitere Patenschaft und so ist Khartoks und Kareenas monatlicher Bedarf wieder gedeckt.



Kinderheim – Dickyi Tsering Home

Umzug ins neue Gebäude

Anfang August ist das Dickyi Tsering Home umgezogen. Es befindet sich jetzt unweit von Boudhanath, aber im Stadtteil Jorpati (Außenbezirk von Kathmandu) und etwas näher an den Schulen der Kinder gelegen. Die Mietverträge für die beiden alten Gebäude wurden gekündigt und auch das neue Gebäude wurde angemietet. Der neue monatliche Betrag beträgt ca. 660 Euro und ist trotz der viel hochwertigeren Einrichtung sogar niedriger als die alte Miete. Der Besitzer kennt Geshe Sonam Wangchen und war bereit den Preis zu senken.

Der Grund für den Umzug war, dass der Weg der Kinder zu den Schulen einfach zu weit war. Viele müssen ja zu Extra-Stunden am frühen Morgen oder späten Abend zusätzlich in die Schule und die Fahrt war immer unsicher. Zudem funktionierten die sanitären Anlagen nicht gut, es gab immer wieder Probleme mit der Wasserversorgung.

Besonders schön für die 130 Kinder (52 Jungen, 78 Mädchen), die derzeit im Heim leben, ist dass die Jungen und Mädchen wieder in einem Haus untergebracht sind. Einige sind ja Geschwister und die wurden früher durch die Aufteilung nach Mädchen und Jungen getrennt. Jetzt sind wieder alle in einem Haus zusammen, was ihnen große Freude macht.

Das neue Gebäude hat 25 Räume, dazu gehören eine Küche, ein Eßsaal, Abstellräume, fünf große Bäder, sowie Zimmer der Mitarbeiter.

Es leben 6 Mitarbeiter im Heim und ein Fahrer. Eine weitere Mitarbeiterin wohnt außerhalb.

Den Umzug, Neuanschaffungen und Aufbau hat Hope & Challenge mit Hilfe von Spenden von Freunden Geshe Sonam Wangchens und weiterer Unterstützer aus Kathmandu finanziert. Außerdem konnten sie einen Kredit aufnehmen.

Vor Kurzem ist eine neue Patenschaft für die Kinder im Heim entstanden. Insgesamt betreuen wir nun 28 Heim-Patenschaften.



Pflegeheim – Metta Nepal Elderly Caring Home

Neue Patenschaft

Die 88-jährige Rithar Dolma Sherpa lebt seit Dezember 2024 im Metta Nepal Elderly Caring Home, das nun schon 44 Bewohner beherbergt. Sie stammt aus einer Bauernfamilie aus Solukhumbu im Nordosten Nepals, nahe der tibetischen Grenze und dem Mount Everest. Ihr Leben lang kümmerte sich Rithar Dolma um ihre Eltern. Nach deren Tod blieb sie alleine zurück und die Selbstversorgung fiel ihr im Alter immer schwerer. Als sie dann auch noch ihr Augenlicht verlor, baten Nachbarn Hope & Challenge in Kathmandu um Hilfe.

Rithar Dolma hat sich gut im Pflegeheim eingelebt, wo sie gut versorgt wird und vor Kurzem hat sie auch eine liebe Patin gefunden. Der Patenschaftsbeitrag von 25 Euro hilft bei der Grundversorgung der Bewohner und ermöglicht ihnen auch ein kleines, persönliches Taschengeld. Für sechs der Heimbewohner konnten wir bisher Patenschaften vermitteln und wir hoffen, dass auch die anderen noch Unterstützer finden werden.

Viele der Bewohner sind mental nicht mehr auf der Höhe, einer der Gründe, weshalb sie sich nicht mehr alleine versorgen können. Daher ist ein gegenseitiger Briefverkehr mit den Paten eher nicht möglich, aber trotzdem freuen sich die Bewohner sehr über Post.

Einige unserer Unterstützer haben bereits Päckchen und Briefe geschickt – auch ohne Pate zu sein – und von Rithar Dolma haben wir ein rührendes Video, in dem sie den Brief ihrer Patin ganz stolz und glücklich ihren Mitbewohnern zeigt. Dieser Kontakt bringt viel Freude und wir finden einen alten Menschen – vielleicht gerade in seinen letzten Monaten oder Lebensjahren – zu begleiten und zu unterstützen, ist genauso wichtig wie die Hilfe für junge Menschen.



Rithar Dolma, r. mit Post ihrer Patin



Mingmar Tsering mit Patenpost



Chitwan

Neue Patenschaften

Im Juni hatten wir eine neue Familie in unser Patenschafts-Programm in Chitwan aufgenommen und sofort eine Patenschaft für die 41-jährige Panchamaya, ihren 55-jährigen Mann Buddhiman und die drei Kinder vermitteln können. Sie gehören wie die beiden Familien in Syabrubesi, die wir unterstützen, den Kami an, einer Handwerkskaste in Nepal.

Die Familie lebt in dem winzigen Dorf Martal und ist sehr arm. Buddhiman leidet zudem unter Epilepsie. Mit dem Patenschafts-Beitrag können die Eltern nicht nur die zwei älteren Kinder, die zur Schule gehen, mit wichtigen Schulsachen versorgen, sondern es steht auch Geld für eine bessere Grundversorgung für alle fünf zur Verfügung. Die Patin hatte vor Kurzem auch ein Paket mit Geschenken geschickt, worüber sich besonders die Kinder sehr gefreut haben.

Eine weitere Patenschaft ist für den 7-jährigen Aakash, seinen jüngeren Bruder Pujan und die Eltern entstanden. Die Familie lebt in Bhalpani Village und hatte seit einem Jahr eine halbe Patenschaft. Nun wird sie mit einer weiteren Patenschaft unterstützt, was ihre Grundversorgung absichert.

Und auch der 67-jährige Dhan Bahadur und seine 63-jährige Frau Sani Maya werden nun mit einer Patenschaft unterstützt.



*Panchamaya, Buddhiman u. die Kinder
mit den Geschenken*



Aakash + Familie



Dhan Bahadur + Sani Maya

Derzeit betreuen wir 29 Patenschaften für 70 Menschen in Chitwan und für drei Familien suchen wir noch Paten. Wir würden uns freuen, wenn wir auch für sie bald Unterstützer finden könnten, denn unser Team vor Ort hat uns darüber informiert, dass sie weitere, neue Anfragen erhalten haben.

Für die 46-jährige Witwe Sun Maya und ihre drei Söhne werden noch 30 Euro benötigt, für die beiden Brüder Tikaram (13) und Bisne (8), deren Bruder Thul Bahar bereits eine Patenschaft für 10 Euro hat, werden jeweils nur 10 Euro benötigt und die 4-köpfige Familie von Dila Ram und seiner Frau Deu Kumari hat noch überhaupt keine Patenschaft. Ihre Grundversorgung kann mit 50 Euro pro Monat sichergestellt werden. Infos zu allen gibt es auch unserer Webseite.

ALLGEMEINES

Made by Tibet Tshoesem – neue Kategorie in unserem Webshop

In dieser neuen Kategorie bieten wir Artikel an, die wir selbst herstellen und die den Namen *Tibet Tshoesem* oder das Logo des Vereins tragen. Diese Dinge sind nicht nur praktisch, sondern der Nutzer macht damit auch gleich ein bisschen Werbung für unsere Hilfsprojekte.

Zurzeit haben wir Stoffbeutel und hübsche Anhänger im Angebot. Auf Anfrage fertigen wir aber auch gerne weitere Produkte mit unserem Logo an, z.B. Shirts, Tassen u.v.m.: <https://www.tibet-tshoesem-shop.de/c/made-by-tibet-tshoesem>



Bis spätestens November erwarten wir neue Ware aus Dharamsala, hauptsächlich die beliebten, kuscheligen Yakwoll-Decken, von denen jetzt nicht mehr viele vorrätig sind. Im Winter und zu Weihnachten finden sie jedes Jahr besonders viele Käufer. Wir geben Bescheid, wenn die Ware da ist und bestellt werden kann. Einige Decken und viele andere schöne Dinge findet ihr aber auch jetzt schon in unserem Shop.



Im Namen all der Menschen in Nepal und Indien, denen ihr mit euren Patenschaften und Extra-Spenden helft, danken wir euch von Herzen für die Unterstützung!

Euer Tibet Tshoesem - Team

Verfasser: Konny Lama
Berlin, 13.09.2025